

Bericht

Initiator*innen: Wahlausschuss (dort beschlossen am: 26.02.2026)

Titel: Bericht des Wahlausschusses

Berichtstext

Bericht Wahlausschuss DV 2026

Der Wahlausschuss traf sich im Berichtszeitraum sieben mal. Mitglieder sind Debora Spira (DPSG) Felix Wache (KKV) und Anna Wibbels (okaJ). Seitens Diözesanstelle wurde der Ausschuss von Anthea Moses und Lukas Brömmling vom Diözesanvorstand begleitet.

Unsere Aufgabe ist die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der anstehenden Wahlen zur DV 26.

Schwerpunkte unserer Arbeit waren unter anderem:

- Klärung von Verantwortlichkeiten und Abläufen rund um die Wahlen
- Erarbeitung und Aktualisierung von Stellenbeschreibungen insbesondere HA-Vorstand
- Vorbereitung von Informations- und Werbemaßnahmen (u.a. Social Media)

Ziel unserer Arbeit ist es, transparente, gut vorbereitete und faire Wahlen zu ermöglichen sowie potenzielle Kandidat*innen frühzeitig zu informieren und zu

15 begleiten.

16 Wir freuen uns sehr, dass wir zwei Kandidaten für die Wahl zum Hauptamtlichen
17 Vorstand gefunden haben. Als Vorbereitung und zum Kennenlernen wurde Ende
18 Februar ein offenes Treffen für die Jugendverbände und Delegationen angeboten.

19 Für die Stelle der geistlichen Verbandsleitung haben wir über verschiedene
20 Kanäle nach Kandidat*innen gesucht. Zum Zeitpunkt des Berichts leider ohne
21 Erfolg.

22 Der Wahlausschuss steht während der Versammlung für Fragen, Absprachen und einen
23 reibungslosen Ablauf der Wahlen bereit.

Bericht

Initiator*innen: Diözesanausschuss für Ordnungen und Satzungen (DOS)
(dort beschlossen am: 26.02.2026)

Titel: **Bericht des Diözesanausschusses für
Ordnungen und Satzungen (DOS)**

Berichtstext

Bericht Diözesanausschuss für Ordnungen und Satzungen (DOS) für die Diözesanversammlung 2026

Im vergangenen Jahr bildeten Julian Achtelik, Timon Ziegler und Anna Wibbels gemeinsam mit Isalotta Tomei vom Vorstand und Felix Korff als Referent den DOS.

Um zukünftig auch den Satzungsausschuss angemessen im Sprachgebrauch abkürzen zu können, haben wir uns dazu entschieden den Ausschuss in „ Diözesanausschuss für Ordnungen und Satzung“, kurz DOS, umzubenennen. Die Nutzung der Betitelung Satzungsausschuss ist selbstverständlich weiterhin zulässig.

Wir haben uns mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Klärung unserer diözesanen Regelwerke beschäftigt. Ziel unserer Arbeit ist es, Satzungen und Ordnungen verständlich, rechtssicher und zeitgemäß zu gestalten.

Ein Schwerpunkt lag auf der Überprüfung und Überarbeitung bestehender Ordnungen. Dabei ging es insbesondere um klare Zuständigkeiten, transparente Verfahren und sprachliche Präzisierungen. Auch die Frage, welche Inhalte grundlegend in eine Satzung gehören und welche besser in einer Geschäftsordnung geregelt werden sollten, wurde intensiv diskutiert.

Auch die Aufträge aus der DV zur Anpassung der DO und GO wurden mit folgenden

18 Aspekten bearbeitet und liegen teilweise als Änderungsanträge zur DV26 vor.

19 Folgende Aspekte wurden beraten und /oder angestoßen:

- 20 • Regelung von außerordentlichen Diözesanversammlungen (DV-Antrag)
- 21 • Präzisierung von Fristen („spätestens“, „abweichend“) zur Vermeidung von
22 Auslegungsspielräumen
- 23 • Anpassung des Wordings bei offenen/geheimen Wahlen im Hinblick auf
24 digitale Abstimmungstools
- 25 • Klärung der Teilnahme des Wahlausschusses an Personaldebatte in der D0

26 Darüber hinaus hat der Ausschuss verschiedene Anfragen, auch aus den Verbänden
27 beraten, unter anderem zu:

- 28 • Fragen der Stimmberechtigung
- 29 • zu Mitgliedschaftsregelungen
- 30 • zu strukturellen Themen im BDKJ Trägerwerk e. V.

31 In diesen Prozessen verstehen wir uns als beratendes Gremium, das
32 unterschiedliche Perspektiven abwägt und tragfähige Lösungen vorbereitet.

33 Auch organisatorisch hat sich der Ausschuss weiterentwickelt: Durch feste
34 Sitzungstermine und eine klarere Aufgabenstruktur wurde die Arbeitsweise
35 verbindlicher gestaltet, wobei da noch immer Potenzial nach oben ist. So können
36 wir kontinuierlich und vorausschauend an den Ordnungen arbeiten – nicht nur
37 reaktiv auf einzelne Anfragen reagieren. Die Ausschusssitzungen fanden
38 ausschließlich digital statt.

39 Für die kommende Zeit bleibt die weitere Überarbeitung und Klarstellung unserer
40 Regelwerke ein zentrales Anliegen. Wir möchten dazu beitragen, dass unsere
41 Strukturen gut verständlich sind und verlässlich Orientierung bieten und stehen
42 den Verbänden auf Anfrage zur Prüfung eigener Regelwerke zur Verfügung.

Bericht

Initiator*innen: DA (dort beschlossen am: 27.02.2026)

Titel: Bericht des Diözesanausschusses

Berichtstext

1 Der Diözesanausschuss (DA) bestand im vergangenen Jahr aus den folgenden sieben
2 Mitgliedern: Anja Gruner (Malteser Jugend), Emily Herfurth (KSJ), Kilian
3 Kopitzka (Okaj), Sarah Kraywinkel (KKV), Finn Richter (KSJ), Sascha Rösler
4 (Kolpingjugend) und Tabea Voß (KjG), sowie dem Vorstand Lukas Brömmling, Carla
5 Preller und Isalotta Tomei.

6 Die Mitglieder des Diözesanausschusses sind gleichzeitig Mitglieder im Trägerwerk
7 e.V. .

8 Der DA tagte im Berichtszeitraum insgesamt in 7 regulären Sitzungen, sowie einem
9 Klausurtag. Diese Sitzungen waren öffentlich, doch das Angebot wurde nicht von
10 anderen Jugendverbandler*innen genutzt. Im nächsten Jahr würden wir uns über
11 Gäst*innen freuen, dies sollte auch kein Problem darstellen, da die Sitzungen
12 meist am späten Nachmittag bzw. Abend stattfinden werden. Die Arbeit im DA
13 empfinden wir als produktiv, informativ und bereichernd. Besonders die gute
14 Stimmung und das entgegengebrachte Vertrauen der einzelnen Mitglieder spielen
15 dabei eine große Rolle.

16 Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Diözesanstelle

17 In den DA- Sitzungen wurde stets produktiv zusammengearbeitet. Der Vorstand
18 berichtete über die Arbeit in und mit der Diözesanstelle, häufig halfen dabei
19 selbstgeschriebene kurze Berichte der Referent*innen. Bei diesen Berichten wurde
20 kritische Nachfragen von uns gestellt, welche jedes Mal zufriedenstellend
21 beantwortet wurden. Zudem berichteten wir auch aus den Jugendverbänden selbst
22 und brachten einander auf den neuesten Stand. Zudem konnten wir den Vorstand in

23 vielen Themen beraten, wodurch eine produktive und gemeinsame Arbeit auf
24 Augenhöhe stattfinden konnte. Zuletzt wurde besagte Beratung zu einigen Fragen
25 in Bezug auf das neue Schutzkonzept, insbesondere bezüglich der Fragen rund um
26 das Einreichen eines Führungszeugnisses eingefordert. Diese Fragen beantworteten
27 wir mit unserer Expertise aus der eigenen Jugendverbandserfahrung.

28 Die erste Sitzung des Diözesanausschusses wurde dazu genutzt eine Arbeitsweise
29 des Ausschusses festzulegen, da die Zusammensetzung der Gremienmitglieder durch
30 Neuwahlen anders war als im Jahr davor. Wir haben uns dabei auf einen
31 Themenspeicher geeinigt, welchen wir in unserer Amtszeit behandeln wollen, dabei
32 entschieden wir uns die vergangenen Beschlüsse der letzten Diözesankonferenz zu
33 betrachten. In Kleingruppen schauten wir uns die Beschlüsse an und ordneten sie
34 danach, ob der Beschluss umgesetzt worden, noch bearbeitungsdürftig, zeitgemäß
35 oder irrelevant geworden ist. Dabei stellte sich heraus, dass viele der
36 Beschlüsse aus dem vergangenen Jahrzehnt umgesetzt wurden. Manche ließen wir
37 aber auch eher hintenangestellt, da sie in unseren Augen nicht die Priorität 1
38 in den Jugendverbänden Thema Klimaneutralität.

39 Auch beim Thema des Aufarbeitungsausschusses diskutierten wir über die
40 Weiterführung oder Wiederaufnahme dessen. Wir unterstützten den Vorstand in
41 ihrer Entscheidungsfindung darüber, wie es weitergehen soll. Dabei stellten wir
42 fest, dass Aufarbeitungsarbeit sehr wichtig ist, aber so wie das Konzept zurzeit
43 ist, nicht umsetzbar scheint. Insbesondere hat sich die Situation geändert, da
44 der Bundes-BDKJ nun eine Studie anstrebt.

45 Ebenfalls ist die Queerfeministische Kirche ein wichtiges Thema, das allerdings
46 auch nicht im Fokus der Jugendverbände steht. Daher haben wir empfohlen, dass an
47 dem Thema nur mit geringen Aufwand gearbeitet werden soll. So kann auf
48 Fortbildungsangebote von dritten genutzt werden. Außerdem haben wir diskutiert,
49 dass wir proaktiver zeigen wollen, dass wir ein offener Raum sind.

50 Zudem befassten wir uns dahingehend auch mit dem Auftrag der letzten
51 Diözesanversammlung an den DA, wir sollten uns ein Konzept zu
52 Geschlechtergerechter Sprache überlegen. In einer Kleingruppe bestehend aus
53 Tabea, Emily und Carla beschäftigten wir uns mit einem Modell, welches auf
54 dieser DV beschlossen werden soll. Dabei bekamen wir tatkräftig
55 Hintergrundwissen und eine Wortzusammenstellung von den Referent*innen und
56 Isalotta.

57 Die DV-Vorbereitungen unterstützten wir auch, indem wir über den Umgang mit dem
58 Tagungsort, aber auch über ein mögliches Motto sprachen. Besonders bei letzterem
59 stimmten wir zusammen mit dem Vorstand das erste BDKJ Berlin DV Motto ab. Zudem
60 überlegten wir, wie man die Geschichte des Tagungsortes in die Konferenz

61 einbeziehen kann, wodurch die Idee zu Inputs und einer kleineren Führung
62 abgestimmt wurde.

63 Dem fortlaufenden Auftrag, Projekte für die 1% Spende zu finden, sind wir
64 nachgekommen und stellen diese auf der Konferenz vor. Die Liste findet ihr vorab
65 schon in den Unterlagen zur Konferenz.